



Protokoll der Integrationsbeiratssitzung

am Donnerstag, 30.04.2015, Rathaus Ludwigsburg, Justinus-Kerner-Saal, Wilhelmstr. 11

Dauer: von 17.30 bis 19.25 Uhr

Öffentlich: von 17.30 bis 19.25 Uhr

Vorsitz

Erster Bürgermeister Herr Seigfried

Teilnehmende

Frau Aiemut	Eritreische Gemeinschaft LB e.V.
Herr Berk	Haus der Integration e.V.
Herr Ercan	DITIB e.V.
Frau Duczkowska (ab 17.45 Uhr)	Polnischer Kulturverein e.V.
Herr Gündüz	IGL e.V.
Herr Cam	Alevitisches Kulturzentrum e.V.
Herr Saritarla (bis 18.57)	SDI e.V.
Frau Kaplan	Bereich Bildung und Betreuung
Frau Üstü	Bereich Bildung für Eltern und Erwachsene
Frau Ehret	Bereich Bildung für Eltern und Erwachsene
Herr Soylu	Bereich interkultureller und interreligiöser Dialog
Herr Suresh	Bereich interkultureller und interreligiöser Dialog
Frau Schell	Bereich Spätaussiedler
Frau Dogan	Bereich Wirtschaft
Herr Manay	Bereich Wirtschaft
Frau Enache	Bereich Neuzuwanderer
Frau Zeljko (19 Uhr)	Bereich Neuzuwanderer
Frau Maier-Lidle (ab 17.50 Uhr)	Vertreterin der LIGA - Diakonie
Frau Müller	Vertreterin der LIGA - Caritas
Frau Özkul	Vertreterin der LIGA - AWO
Frau Seyfang	CDU
Frau Traub	CDU
Frau Klett-Heuchert	Grüne
Herr Daferner (bis 18.57 Uhr)	SPD
Frau Deetz	SPD
Frau Moersch	Freie Wähler
Frau Müller	Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement
Frau Sagel-Strittmatter	Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement
Frau Gegner	Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement

Schriftführung

Frau Gegner Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement

Entschuldigt

Frau Orzechowski	SPD
Herr Kasdorf	Grüne
Frau Yavuz	Karadeniz Giresunlular e.V.
Frau Deniz	TIZ e.V.
Herr Tesfazghi	Experte für Asyl
Frau Erdem	Bereich Bildung und Betreuung
Herr Vlaicu	Bereich Spätaussiedler
Frau Shoaleh	Bereich soziale Integration
Frau Topalidou	Bereich soziale Integration
Frau Bäßler	Vertreterin der LIGA- DRK
Herr Henning	Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement

Nicht anwesend

Herr Mbongompasi	A.P.I.D.L e.V.
Herr Selvaratnam	Kulturvereinigung der Tamilen e.V.
Herr Kube	Linke

Teilnehmende Experten und Expertinnen

Frau Wanigesinghe	Expertin für Öffentlichkeitsarbeit
-------------------	------------------------------------

Teilnehmende Gäste

Herr Prof. Dr. Jörg Dürrschmidt	Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen LB
Studierende	Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen LB
Frau Tafuro	Interessentin

TAGESORDNUNG

TOP Betreff

ÖFFENTLICH

- 1 „Angekommen? Angekommen!“ – Ergebnisse aus dem Fachprojekt der Hochschule für öffentliche Verwaltung
 - Prof. Dr. Jörg Dürrschmidt und Studierende im Fachprojekt

- 2 Infos und Hinweise
 - Wegweiser für neu Zugewanderte
 - Broschüre Branchennachschlagewerk Türkisch
 - MIK Ausstellung
 - Broschüre Aktion Lesestart
 - Ausbildung bei der Stadtverwaltung

- 3 Rückblick Zukunftskonferenz 2015 – Auswirkungen auf den Masterplan Zusammenleben von Generationen und Nationen

- 4 Veranstaltungsrückblick: 1. Veranstaltung „Haus der Kulturen“ am Sonntag, den 26.04.2015
 - Thema: Willkommen in Ludwigsburg – Schwerpunkt Asyl

- 5 Aktueller Stand der neuen Projekte im Büro für Integration und Migration
 - Willkommen in Ludwigsburg
 - Ludwigsburger Akteure für Integration

- 6 Berichte aus den Arbeitsgruppen des Integrationsbeirats – aktueller Stand

- 7 Tagesordnungspunkte der Migrantenfraktion

Beratungsverlauf:

Herr Seigfried eröffnet um 17.30 Uhr die Sitzung. Er begrüßt Herrn Prof. Dr. Dürrschmidt und die Studierenden der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg und übergibt das Wort an die Studierenden. Die Studierenden stellen die Ergebnisse aus dem Fachprojekt „Angekommen? Angekommen!“ vor. Die Ergebnisse können im Büro für Integration und Migration eingesehen werden.

Herr Suresh stellt die Repräsentativität der Studie in Frage. **Herr Seigfried** möchte mit Hilfe des Chi-Tests berechnen, wie aussagekräftig die Ergebnisse sind.

Frau Traub lobt die Studie der Studierenden und merkt an, eine Anzahl von 102 Befragten ist für ein Studienprojekt eine gute Zahl. Sie wünscht sich ein Kooperationsprojekt der Hochschule mit dem Integrationsbeirat.

Herr Daferner lobt ebenfalls die Arbeit der Studierenden. Man muss jedoch erst einmal über die Ergebnisse nachdenken, um zu schauen, wie konkret weitergearbeitet werden kann. Er schlägt vor, die Themen in die einzelnen AG's mitzunehmen und zu diskutieren, in welchen Bereichen mögliche Kooperationen mit der Hochschule in Frage kommen.

Frau Moersch unterstützt diese Idee. Sie hat das Gefühl, die Menschen in Ludwigsburg fühlen sich wohl. Die Arbeit des IB wirkt in die Stadt hinein. Sie ist an den „Stolpersteinen der deutschen Kultur“ interessiert und wünscht sich eine Umsetzung dieser Thematik. **Frau Traub** findet diese Thematik ebenfalls interessant und wichtig, sie wünscht sich jedoch „interkulturelle Stolpersteine“, die ein gegenseitiges Verstehen fördern.

Herr Soyly merkt an, die Rückmeldungen bei der Befragung sind beachtlich. Der IB solle die Studie intensiver bearbeiten und bestimmte Schwerpunkte gemeinsam mit der Hochschule vertiefen. Dies ist wichtig für den IB.

Prof. Dr. Dürrschmidt hält die 102 Rückläufe für eine gute Zahl. Das Thema Integration und Zuwanderung wird auch im kommenden Semester weitergeführt. Er spricht im Namen der Hochschule und kann sich eine Zusammenarbeit mit dem IB gut vorstellen.

Frau Klett-Heuchert berichtet, die AG „Integrationsdialog“ bemühte sich in der vergangenen Wahlperiode darum, den Dialog zu stärken. Sie begrüße aber Verstärkung bei der Zusammenarbeit mit der Hochschule.

Herr Seigfried erkundigt sich nach dem weiteren Vorgehen und wie diese Ideen vertieft werden können. Eine neue Arbeitsgruppe wird gebildet. Für diese erklären sich folgende Personen bereit:

- Frau Traub
- Frau Kaplan
- Frau Dogan
- Frau Klett-Heuchert
- Herr Suresh
- Prof. Dr. Dürrschmidt

- Türkischsprachiges Branchennachschlagewerk
- Broschüre Aktion Lesestart
- Ausbildung bei der Stadtverwaltung
- MIK Ausstellung
- Wegweiser für neu Zugewanderte

Beratungsverlauf:

Herr Seigfried weist auf einige Veranstaltungen und Broschüren hin, die für die Mitglieder des IB von Interesse sein könnten.

Im März wurde ein türkischsprachiges Branchenbuch mit dem Namen „Altin Rehber“ (dt. goldenes Branchenbuch) veröffentlicht. Des Weiteren weist er auf die Broschüre „Aktion Lesestart“ der Stadtbibliothek hin, die Eltern unterstütze, ihren Kindern Lust am Lesen und Lernen zu vermitteln. Als weitere wichtige Information nennt er die Möglichkeit einer Ausbildung bei der Stadtverwaltung. Häufig wissen Migrantinnen und Migranten nichts über die vielseitigen Möglichkeiten, darum sollen diese Informationen an bekannte Jugendliche weitergetragen werden.

Als interessanten Veranstaltungshinweis nennt Herr Seigfried die Ausstellung „Fremdgehen? Ludwigsburg transkulturell“ die vom 25.04.-27.09.2015 im Ludwigsburg Museum im MIK, in der Eberhardstr.1 zu sehen ist.

Der „Wegweiser für neu Zugewanderte - Infohandbuch für Ludwigsburgerinnen und Ludwigsburger aus aller Welt“ ist im April erschienen und richtet sich an alle Neubürgerinnen und Neubürger in Ludwigsburg. Die Broschüre ist an der Rathaus-Info, im Kulturzentrum und im Büro für Integration und Migration kostenlos erhältlich. Auf der städtischen Homepage ist die Broschüre zusätzlich unter folgendem Link eingestellt:

http://www.ludwigsburg.de/site/Ludwigsburg-Internet/get/868232/Integration_Wegweiser.pdf

Frau Moersch bedauert, dass der IB nicht in der Broschüre aufgeführt ist.

Frau Müller erklärt dazu, der Wegweiser beinhaltet in erster Linie die (Erst-)Anlaufstellen, die ein/e Neubürger/in benötigt. Im IB kann nicht jede/r grundsätzlich teilnehmen. **Herr Seigfried** betont, es gibt für den IB einen eigenen Flyer. Außerdem wird es zukünftig ein umfangreicheres Willkommenspaket für Neubürgerinnen und Neubürger geben, in welches der Wegweiser und der Flyer des IB mit aufgenommen werden. Er hält fest, dass der IB in der nächsten Auflage im Grußwort erwähnt wird.

Beratungsverlauf:

Herr Seigfried zieht insgesamt eine positive Bilanz der Zukunftskonferenz 2015. Gelungen ist vor allem, dass viele Personen mit einer Behinderung an der ZUKO teilnahmen, nicht zuletzt aufgrund des Schwerpunktthemas Inklusion. Inklusion hat Bezug zu vielen unterschiedlichen Themen, die einem selbst häufig gar nicht bewusst sind (Bsp. Energie und Inklusion). Zudem lobt Herr Seigfried das vielfältige Buffet der Migrantenselbstorganisationen sowie die Erweiterung der Zukunftskonferenz um zwei Tische, an denen zum einen Flüchtlinge zum Thema Willkommenskultur und zum anderen die KIFA-Mentorinnen aktiv mitwirkten. Insgesamt gab es drei Tische, die das Thema Willkommenskultur bearbeiteten. Willkommenskultur wurde an allen drei Tischen als offene und tolerante innere Werthaltung definiert. Gelebte Willkommenskultur schließt nach dieser Erklärung das Verhalten jeder einzelnen Person ein, z. B. durch den Aufbau nachbarschaftlicher Struk-

- Willkommen in Ludwigsburg
- Ludwigsburger Akteure für Integration

öffentlich

Beratungsverlauf:

Frau Müller stellt zwei Projekte vor, die durch das Büro für Integration beantragt und vom Ministerium für Integration bewilligt wurden. Das erste Projekt „Willkommen in Ludwigsburg (WiL)“ hat eine koordinierte und niedrigschwellige Unterstützung und Begleitung für Neuzugewanderte, deren Förderung der sozialen und strukturellen Integration sowie die Entlastung der Migrationsberatungsstellen und -organisationen zum Ziel. Zielgruppe sind Neuzugewanderte, die nicht im Asylverfahrensprozess sind. Hierfür werden ca. 15 Patinnen und Paten sowie ca. 30 - 40 Neuzugewanderte akquiriert. Die Patinnen und Paten werden geschult, anschließend beginnen das „Matching“, also die Zusammenführung von Patinnen und Paten und Neuzugewanderten, und die Begleitung der Beteiligten. Weitere Meilensteine im Projekt sind die Kontaktaufnahme mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit, die Auswahl der Patinnen und Paten anhand von Profildbögen, die Veranstaltungsplanung, die Vermittlung von Patinnen und Paten und Neuzugewanderten sowie die Begleitung und Unterstützung der Beteiligten.

Das zweite Projekt „Ludwigsburger Akteure für Integration (LAfI)“ hat ein koordinierendes Gesamtnetzwerk aller Akteure der Integrationsarbeit in Ludwigsburg zum Ziel. Die Integration als Querschnittsaufgabe wird bei allen Akteuren verankert, ein Nebeneinander von Maßnahmen vermieden sowie Vorurteile und Hemmschwellen abgebaut. Es wird die Bereitschaft zum Dialog geweckt, Netzwerkpartnerinnen und -partner akquiriert, Netzwerktreffen organisiert, Fortbildungen und themenspezifische Workshops angeboten, um Maßnahmen abzuleiten, festzulegen und zu verstetigen. Weitere Meilensteine im Projekt sind eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit, eine Infoveranstaltung für die unterschiedlichen Akteure, die Planung und Durchführung der jeweiligen Netzwerktreffen, die Bedarfsklärung der jeweiligen Akteure, Schulungsinhalte zu definieren, Fortbildungen und Workshops anzubieten, die gebildeten Akteurgruppen bei Projekten und Maßnahmen zu begleiten und zu unterstützen sowie die Verstetigung der formulierten Maßnahmen.

Beide Projekte werden drei Jahre gefördert. Mitarbeitende in den beiden Projekten sind Frau Müller und Frau Gegner.

öffentlich

Beratungsverlauf:

Herr Daferner berichtet von der AG Senioren. Bisher fanden zwei Treffen statt, das erste in der Moschee, das zweite in der Seniorenbegegnungsstätte Villa Ulmer. Ein weiteres Treffen ist bereits geplant. **Herr Ercan** spricht über ein sehr gelungenes und gutes Treffen in der Villa Ulmer, das sehr gut bei den Senioren und Seniorinnen angekommen ist. **Frau Aiemut** berichtet, der eritreische Verein hat sehr viel ältere Mitglieder. Sie wünscht sich von der AG Infos über Angebote für Seniorinnen und Senioren. **Herr Daferner** ist bereit, den Verein zu besuchen und zu informieren.

Frau Miller merkt an, dass es bereits eine Seniorengruppe von der Caritas in Eglosheim gibt, die gemeinsam singen, essen und trinken.

Herr Seigfried vertritt die Meinung, dass Einrichtungen geöffnet werden sollen, um Begegnungen und Kontakte zu ermöglichen.

Frau Wanigesinghe von der AG Öffentlichkeitsarbeit erläutert, dass die AG aktuell an der Internetplattform für den IB arbeitet, an dem Thema Integrationsdialog und wie sich der IB präsentieren kann. Die Internetplattform dient der internen Kommunikation, dem Austausch, um Ergebnisse festzuhalten und um auf Veranstaltungen hinweisen zu können. Bisher gingen jedoch nur wenige Rückmeldungen ein. Frau Wanigesinghe möchte gerne den Stand der einzelnen Gruppen abfragen, um weiter vorgehen zu können. Die interne Kommunikation innerhalb der Plattform kann gerne auf die jeweiligen Gruppen runtergebrochen werden, sollte dies gewünscht werden. Es besteht die Möglichkeit, für jede Gruppe ein extra Passwort einzurichten.

TOP 7

Tagesordnungspunkte der Migrantenfraktion

öffentlich

Beratungsverlauf:

Frau Kaplan berichtet, dass sie an der Vollversammlung des LAKA (Landesverband kommunaler Migrantenvertretungen Baden-Württemberg) in Stuttgart teilgenommen hat.

Zudem erkundigt sich **Frau Kaplan** bei Herrn Seigfried, ob die Möglichkeit besteht, den IB-Mitgliedern Visitenkarten auszustellen. Herr Seigfried kann sich dies durchaus vorstellen und wird dies abklären.

Frau Traub hat noch einen allgemeinen Hinweis: Die Aidshilfe in Stuttgart sucht gezielt Peers mit Migrationshintergrund, die sich ausbilden lassen und in die jeweiligen Communities gehen. Interessierte können sich gerne an Frau Traub wenden.

Frau Seyfang bedankt sich bei Herrn Seigfried für die Einladung aller IB-Mitglieder zur Stadtgründungsfeier.

Herr Suresh hat noch zwei Anmerkungen: Zum einen bezieht er sich auf die Ludwigsburg Erklärung. Er ist der Meinung, bisher sei kaum etwas passiert bzw. aktiv umgesetzt worden. Er verweist auf „MeinLB“, auf diesem Portal sollten Migrantengeschichten veröffentlicht werden. **Herr Seigfried** nimmt dazu Stellung und merkt an, es gibt bereits einige veröffentlichte Formate. So beispielsweise in der Ludwigsburger Kreiszeitung sowie aktuell in der Ausstellung im Ludwigsburg Museum, in denen Geschichten von Menschen mit Migrationshintergrund in Ludwigsburg vorgestellt werden. **Frau Müller** nennt ein zusätzliches Format: die Broschüre „Viele Wege führen nach Ludwigsburg“, die ebenfalls unterschiedliche migrantische Geschichten beinhaltet. Zum anderen möchte **Herr Suresh** darauf aufmerksam machen, dass er deutschsprachige Migrantinnen und Migranten in Indien unterstützt. Er sammelt wichtige Infos in Deutschland (Bsp. Katastrophenschutz) für Indien. Ihn interessiert, wie Migrantinnen und Migranten in Deutschland in den Katastrophenschutz eingebunden werden. **Frau Traub** erklärt, die Zuständigkeit liegt beim Landkreis, der viele Expertinnen und Experten dafür beschäftigt. Es wäre zu viel verlangt, all diese Informationen zu übersetzen und zugänglich zu machen. **Frau Duczkowska** ist ebenfalls der Meinung, viele Migrantinnen und Migranten bekommen von solchen Bestimmungen nichts mit, man sollte zumindest eine Richtung weisen (für den Katastrophenfall).

Die **nächste Sitzung findet am 02.07.2015** statt.

Herr Seigfried beendet um 19.25 Uhr die Sitzung.

Unterschrift:

Konrad Seigfried, Vorsitzender